Unterwegs in die Ewigkeit – Teil 55

Übersetzung des Buches „50 Days of Heaven – Reflections That Brings Eternity to Light“ (50 Tage des Himmels – Überlegungen, welche die Ewigkeit ans Licht bringt“ von Randy Alcorn

Der Glaubens- und Gebetsweg in den Himmel – Teil 33

Im Himmel werden wir wir selbst sein

Matthäus Kapitel 8, Vers 11
„ICH sage euch aber: Viele werden von Osten und Westen kommen und sich mit Abraham, Isaak und Jakob im Himmelreich zum Mahl niederlassen (Lk 13,28-29).“

„Solange Du Deinen Willen nicht Ihm übergeben hast, wirst Du kein reales Selbst haben.“ (C.S. Lewis)

In A_Christmas_Carol (Eine Geistergeschichte zum Christfest) erschrak Ebenezer Scrooge, als er ein Phantom sah.
„Wer sind Sie“, fragte Scrooge.
„Frag mich, wer ich war“, antwortete der Geist.
„Also, wer waren Sie?“, sagte Scrooge.
„Im Leben war ich dein Partner, Jacob Maley.“

In Stanley Kubricks Film 2010:_Das_Jahr,_in_dem_wir_Kontakt_aufnehmen erscheint Dave Bowman als Geist. Als er gefragt wird, wer er sei, antwortet er: „Ich war Dave Bowman.“

Das sind allgemeine Schilderungen vom Leben nach dem Tod, wobei man körperlose Geister darstellt, blasse Widerspiegelungen von dem früheren Selbst von Personen, die im Jenseits herumschweben. Doch diese Geschichten geben nicht exakt das wieder, wie unser Leben auf der Neuen Erde sein wird.

Ein zentraler Teil unserer körperlichen Auferstehung wird die Kontinuität unserer Identität sein. Wenn der ewige Himmel ein Ort wäre, an dem Menschen keine Körper haben, dann würde unsere Menschlichkeit entweder abnehmen oder überschritten. In beiden Fällen wären wir nach dem Tod niemals wieder wir selbst.

Stellen wir den Geist Jacob Marley dem gegenüber, was uns Hiob sagt in:

Hiob Kapitel 19, Verse 26-27
Und danach werde ich, mag jetzt auch meine Haut so ganz zerfetzt und

ich meines Fleisches ledig sein, Gott schauen, 27 Den ich schauen werde mir zum Heil und Den meine Augen sehen werden, und zwar nicht mehr als einen Entfremdeten, Ihn, um Den Sich mir das Herz in der Brust abgehärmt hat.

Stellen wir dem Geist, der Dave Bowman war, dem auferstandenen Jesus Christus gegenüber, Der sagte:

Lukas Kapitel 24, Vers 39
„Seht Meine Hände und Meine Füße an, dass ICH es leibhaftig bin! Betastet Mich und beschaut Mich; ein Geist hat ja doch kein Fleisch und keine Knochen, wie ihr solche an Mir wahrnehmt.“

Jesus Christus nannte Menschen im Himmel beim Namen, wozu auch Lazarus im gegenwärtigen Zwischen-Himmel gehört …

Lukas Kapitel 16, Vers 25
„Aber Abraham antwortete: ›Mein Sohn, denke daran, dass du dein Gutes während deines Erdenlebens empfangen hast, und Lazarus gleicherweise das Üble; jetzt aber wird er hier getröstet, während du Qualen leiden musst.“

… und Abraham, Isaak und Jakob im zukünftigen Himmel.

Matthäus Kapitel 8, Vers 11
„ICH sage euch aber: Viele werden von Osten und Westen kommen und sich mit Abraham, Isaak und Jakob im Himmelreich zum Mahl niederlassen (Lk 13,28-29).“

Ein Name bezeichnet eine eindeutige Identität als Einzelwesen. Die Tatsache, dass Menschen im Himmel bei ihrem irdischen Namen genannt werden, zeigt auf, dass sie für immer dieselben Menschen bleiben – aber ohne ihre schlechten Teile.

Du wirst dieselbe Person im Himmel sein. Wer sonst?

Wenn Bob, ein Mann der hier auf der Erde gelebt hat, nicht mehr länger Bob ist, wenn er ins Jenseits kommt, dann war Bob nicht wirklich erlöst und ist gar nicht in den Himmel eingegangen. Wenn ich ins Jenseits komme und bin trotz Veränderungen nicht mehr dieselbe Person, die ich auf der Erde war – mit derselben Identität, Geschichte und Erinnerung – dann bin ich nicht in den Himmel eingegangen.

Wenn wir im Jenseits nicht mehr Dieselben sind, wie könnten wir da belohnt oder zur Verantwortung gezogen werden für das, was wir in diesem Leben getan haben? Das Gericht Gottes wäre dann völlig bedeutungslos. Die

Lehren über das göttliche Gericht und die ewigen Belohnungen hängen davon ab, dass die Menschen ihre unterschiedlichen Identitäten von diesem Leben in ihrem nächsten beibehalten.

Im Buddhismus, Hinduismus und im New Age-Mystizismus wird gelehrt, dass die Individualität ausgelöscht oder dem Nirwana angepasst würde. Aber biblisch ist, dass wir uns finden werden, selbst wenn wir uns in Gottes Unermesslichkeit verloren fühlen sollten, wenn wir Ihn sehen.

Matthäus Kapitel 16, Vers 25
„Denn wer sein Leben retten will, der wird es verlieren; wer aber sein Leben um Meinetwillen verliert, der wird es finden.

So wie unser genetischer Code und unsere Fingerabdrücke jetzt einzigartig sind, können wir dasselbe in unseren neuen Körpern erwarten. Gott ist der Schöpfer der individuellen Identitäten und Persönlichkeiten. ER machte keine zwei Schneeflocken gleich und erst recht nicht zwei Menschen. Noch nicht einmal „identische Zwillinge“ sind vollkommen gleich. Die Individualität ging der Sünde und dem Fluch voraus. Sie gehört zu Gottes Plan, und Er erfährt größeren Ruhm durch unsere Unterschiede.

Die Himmelbewohner jubeln nicht einfach über namenlose Scharen von Menschen, die zu Gott kommen, sondern sie freuen sich über jede einzelne Person.

Lukas Kapitel 15, Verse 4-7 + 10
4 »Wo ist jemand unter euch, der hundert Schafe besitzt und, wenn ihm eins von ihnen verloren geht, nicht die neunundneunzig in der Einöde zurücklässt und dem verlorenen nachgeht, bis er es findet? 5 Wenn er es dann gefunden hat, nimmt er es voller Freude auf seine Schultern 6 und ruft, wenn er nach Hause gekommen ist, seine Freunde und Nachbarn zusammen und sagt zu ihnen: ›Freuet euch mit mir! Denn ich habe mein Schaf wiedergefunden, das verloren gegangen war.‹ 7 ICH sage euch: <u>Ebenso wird im Himmel über einen einzigen Sünder, der sich bekehrt, mehr Freude herrschen als über neunundneunzig Gerechte</u>, die der Bekehrung nicht bedürfen. 10 <u>Ebenso, sage ICH euch, herrscht Freude bei den Engeln Gottes über einen einzigen Sünder, der sich bekehrt</u>.«

Das ist eine machtvolle Bestätigung dafür, dass im Himmel jede Person als individuell angesehen wird und deren Leben man beobachtet und sich darum kümmert.

Als Moses und Elia vom Himmel auf den Berg der Verklärung herabkamen, erkannten die Jünger von Jesus Christus sie als die unverwechselbaren

Einzelpersonen, die sie waren. Als Jesus Christus von den Toten auferstand, wurde Er nicht zu jemand Anderem. ER blieb Der, Der Er vor Seiner Auferstehung war, und Er sagte: „ICH bin es!“ Im Johannes-Evangelium ging Er mit Maria Magdalena, Thomas und Petrus jeweils auf ganz persönliche Weise um, und Er zog sie in ihre vorherige Erkenntnis über Ihn zurück. SEINE Beziehungen, die Er vor Seiner Auferstehung eingegangen war, setzte Er fort.

Johannes Kapitel 20, Vers 28
Da antwortete Ihm Thomas: »Mein HERR und mein Gott!«

Als der Jünger das sagte, wusste er, dass er mit demselben Jesus Christus sprach, dem er nachgefolgt war.

Johannes Kapitel 21, Vers 7
Da sagte jener Jünger, den Jesus (besonders) lieb hatte, zu Petrus: »Es ist der HERR!« Als nun Simon Petrus hörte, dass es der HERR sei, gürtete er sich sein Obergewand um – er hatte nämlich nur ein Unterkleid angehabt – und sprang in den See.

Als der Jünger Johannes sagte: „**Es ist der HERR!**“, meinte er: „ER ist es wirklich, der Jesus Christus, Den wir alle gekannt haben.“

Jesaja Kapitel 66, Vers 22
„Denn wie der neue Himmel und die neue Erde, die ICH schaffen will, vor Mir Bestand haben werden« – so lautet der Ausspruch des HERRN –, „so soll auch eure Nachkommenschaft und euer Name Bestand (vor Mir) haben.“

Das bedeutet, dass unsere persönliche Geschichte und Identität von der alten Erde in die Neue Erde übergehen wird.

Matthäus Kapitel 26, Vers 29
29 „ICH sage euch aber: ICH werde von nun an von diesem Erzeugnis des Weinstocks nicht mehr trinken bis zu jenem Tage, an dem ICH es mit euch neu trinken werde im Reiche Meines Vaters.“

Jesus Christus wird demnach erst wieder Wein trinken, wenn alle Seine Jüngerinnen und Jünger in Seinem Reich angekommen sind.

Werden wir im Himmel noch unsere irdischen Namen haben?

Offenbarung Kapitel 20, Vers 15
Und wenn jemand nicht im Buch des Lebens verzeichnet gefunden wurde, so wurde er in den Feuersee geworfen.

Offenbarung Kapitel 21, Vers 27
Und niemals wird etwas Unreines in sie (die Stadt Neu-Jerusalem) **hineinkommen und niemand, der Gräuel und Lüge übt, sondern nur die, welche im Lebensbuche des Lammes verzeichnet stehen.**

Wenn die Namen der Gotteskinder im Lebensbuch des Lammes verzeichnet sind, gehe ich davon aus, dass unsere irdischen im Himmel erhalten bleiben, wie natürlich auch die von Abraham, Isaak und Jakob. Unsere Namen spiegeln unsere Individualität wider. Dass dieselben Namen, die wir auf der Erde hatten, im Himmel verzeichnet sind, zeugt von der Kontinuität zwischen diesem und dem nächsten Leben.

Darüber hinaus werden wir zuzüglich zu unseren irdischen Namen auch neue Namen bekommen.

Jesaja Kapitel 62, Verse 1-2
1 Um Zions willen darf ich nicht schweigen und um Jerusalems willen mir keine Ruhe gönnen, bis seine Gerechtigkeit aufgeht wie Lichtglanz und sein Heil wie eine brennende Fackel, 2 und bis die Völker deine Gerechtigkeit sehen und alle Könige deine Herrlichkeit <u>und man dir einen neuen Namen beilegt, den der Mund des HERRN bestimmen wird</u>.

Jesaja Kapitel 65, Vers 15
„Außerdem sollt ihr euren Namen Meinen Erwählten zum Fluchwort hinterlassen: ›Gott der HERR möge so dich töten!‹ <u>Seinen Knechten aber wird Er einen andern Namen beilegen</u>.“

Offenbarung Kapitel 2, Vers 17
„Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt: Wer da überwindet, dem werde ICH von dem verborgenen Manna (zu essen) geben; <u>auch will ICH ihm einen weißen Stein geben, auf dem ein neuer Name geschrieben steht, den außer dem Empfänger niemand kennt</u>.“

Offenbarung Kapitel 3, Vers 12
„Wer da überwindet, den werde ICH zu einer Säule im Tempel Meines Gottes machen, und er wird seinen Platz dort nie wieder verlieren, und <u>ICH werde auf ihn den Namen Meines Gottes schreiben und den Namen der Stadt Meines Gottes, des neuen Jerusalem</u>, das aus dem Himmel von Meinem Gott herabkommt (21,2), und auch Meinen neuen Namen.“

Aber neue Namen annullieren die alten Namen nicht.

Es schrieb mir einmal ein Mann, der seine Furcht darüber zum Ausdruck brachte, dass er im Himmel seine Identität verlieren könnte. Seine Frage lautete: „Wenn wir Jesus Christus gleichen, bedeutet das die Auslöschung von unserem Selbst?“ Er befürchtete, dass wir Menschen im Himmel alle

gleich sein und dass er und seine geschätzten Freunde die unterschiedlichen Charakterzüge und Besonderheiten verlieren würden. Doch darüber braucht er sich keine Sorgen zu machen. Wir können in unserem Wesen Jesus Christus gleichen, uns aber dennoch in unserer Persönlichkeit von den anderen Menschen unterscheiden.

Gottes Schöpfung ist von Unverwechselbarkeit gezeichnet; nur Satan will alle Menschen gleich machen, um sie besser unterdrücken zu können. Was in uns gut und einzigartig ist, wird überleben. In der Tat wird viel von unserer Einmaligkeit im Himmel zum ersten Mal offenbar werden. Wir werden reale Menschen mit realen Wünschen sein, aber heilig. Wir werden echte Gefühle haben, die aber nicht mehr mit Stolz, Unsicherheit und falschem Denken in Berührung kommen.

Wir werden wir selbst sein – mit allem Guten, was in uns steckt, wobei das Schlechte beseitigt ist. Und wir werden es im rechten Sinne als Privileg empfinden, der Mensch zu sein, wie Gott ihn beabsichtigt hat.

Freust Du Dich darauf, Du selbst zu sein, ohne all die Dinge, die im Weg standen, so dass Du nicht die Person sein konntest, wie Gott Dich haben wollte?

Welche Schritte kannst Du schon heute unternehmen, um bereits auf dieser Seite des Himmels mehr zu dieser Person zu werden?

Lieber himmlischer Vater,

auf der einen Seite wünschen wir uns, von uns selbst befreit zu sein, befreit von:

- Verwirrung
- Falschen Motiven
- Stolz
- Selbstzentriertheit
- Selbsthass
- Egoismus

Doch indem ich das sage, meinen wir damit, dass wir zu den Personen werden wollen, die Du mit uns im Sinn hast.

Wir wollen zu den einzigartigen Image-Trägern werden, zu denen Du uns gemacht hast.

Und wir wollen auch Jesus Christus ähnlich werden. Wir freuen uns darauf, im Himmel wir selbst zu sein, ohne die schlechten Anteile und endlich so frei, die Person zu sein, die Du mit uns im Sinn hast.

Wir danken Dir, dass Du uns bereits erlöst und uns eine gerechte Natur in Jesus Christus gegeben hast.

Bitte hilf uns dabei, uns im Hinblick auf die Sünde als tot zu betrachten und als lebendig, was die Gerechtigkeit anbelangt.

Bitte hilf uns dabei, jetzt schon in einer Art und Weise zu leben, die unserem neuen Wesen entspricht und dabei, dass wir Jesus Christus jeden Tag immer ähnlicher werden.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache